



Editorial

WEGE AUS DER ZINSLOSIGKEIT

Seit Monaten kommunizieren wir offen, wie gravierend die Politik der Europäischen Union das Geschäftsmodell von kleinen, mittelständischen Banken beeinflusst. In der Presse lesen Sie Schlagworte wie „Negativzinsen“, „Gebühren-erhöhung“, „Fusion“ und „Filialschließungen“. Jede Bank versucht auf ihre Weise mit den widrigen Rahmenbedingun- gen zurechtzukommen. Auch wenn wir viele dieser branchenüblichen Lösungswege für uns ausschließen, steht auch die EthikBank aktuell vor historischen Herausforderungen. Wie werden wir also künftig mit dieser Herausforderung umgehen? Im Leitartikel „Wege aus der Zinslosigkeit“ auf den Seiten 2 und 3 beschäftigen wir uns genau mit diesen Fragen, die Ihnen, liebe Kunden, sicher unter den Nägeln brennen.

Weitere Themen im Überblick

Wir kämpfen weiter gegen die EU-Überregulierung

Wie ging es nach unserem öffentlichen Streik weiter? Hat unser Bankenverband reagiert oder mussten wir erneut aktiv werden? Sie erfahren es auf Seite 4.

Ausbildung

Unsere neuen Auszubildenden tragen bereits zu Beginn ihrer Ausbildung viel Verantwortung für jede Menge Mist! Wie das gemeint ist, lesen Sie auf Seite 5.

Kunden und Mitarbeiter im Porträt

Auf Seite 6 verschaffen wir Ihnen etwas Abkühlung... Nun ja, zumindest optisch! Wir stellen Ihnen die Snow Business GmbH vor. Ein „cooler“ Typ ist auch Steffen Jany, unser Firmenkundenberater. Lernen Sie ihn auf Seite 7 kennen.

In eigener Sache

„Tanzpartner gesucht“ ... Dürfen wir bitten? Unser Anliegen finden Sie auf Seite 8.

Förderprojekte

Auf den Seiten 9 und 10 halten wir Sie mit den Projektfortschritten unserer Förderprojekte auf dem Laufenden. Unsere Projektpartner waren erst kürzlich vor Ort in Afghanistan und Nepal und kamen mit wirklich guten Botschaften zurück.

Onlinesicherheit

Was ist VR Protect und wie schützt es mich vor Datendieben? Was hat es mit dem elektronischen Postfach auf sich? Auf Seite 11 klären wir Sie auf.

WEGE AUS DER ZINSLOSIGKEIT

Die Welt steht Kopf! Derjenige der Geld verleiht, zahlt Negativzinsen und diejenigen, die Kredite aufnehmen, bekommen Zinsen ausgezahlt. Kommunen betrachten den weiteren Ausbau ihrer Verschuldung mittlerweile als Geschäftsmodell. Was ist los mit unserem Wirtschaftssystem, funktioniert es noch?

Die Europäische Zentralbank (EZB) will die kränkelnde Wirtschaft ankurbeln und hat die Zinsen in den letzten Jahren von ca. 5% auf nunmehr negative Zinsen gesenkt. Gleichzeitig werden Banken aus Angst vor der nächsten Finanzkrise massiv reguliert. Hierbei macht die EZB in ihrer Kontrollbürokratie kaum Abstufungen, etwa nach Größe oder Risikogehalt des Geschäftsmodells einer Bank. Gerade mittelständische Banken, wie Sparkassen oder Genossenschaftsbanken - zu denen auch die EthikBank zählt, leiden unter diesen unfairen Wettbewerbsbedingungen. Die Grenze der Belastbarkeit ist durch die überbordende EU-Bankenregulierung längst erreicht.

Ob die beabsichtigte Wirkung dieser europäischen Zinspolitik eintreten wird, ist mehr als fragwürdig. Mittelständische Unternehmen sind angesichts negativer Zinsen verunsichert und investieren nicht, Sparer fürchten um ihre Altersvorsorge und horten ihr Geld. Das viele durch die EZB in Umlauf gebrachte Geld weiß letztlich nicht, wo es hin soll. Die Gefahr von Blasenbildung auf den Geld- und Immobilienmärkten ist latent.

Diese Art von Geldpolitik hat unerwünschte Nebenwirkungen, vor allem für die Banken. Die fehlende Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Wegfall der Zinsmargen führen realwirtschaftlich orientierte Banken, die keine Spekulationen betreiben, schnurstracks in eine Ertragskrise. Die umgekehrten Vorzeichen im Zins führen dazu, dass diese Banken Geld teuer einkaufen, als Sie es verkaufen können; oder anders ausgedrückt: diese Banken nehmen heute Geld zu 0,0% von ihren Kunden herein und bezahlen für das gleiche Geld einen Strafzins von minus 0,4% bei der Europäischen Zentralbank (EZB). Eine Kundeneinlage von 100.000 Euro kostet die Banken mittlerweile 400 Euro Minuszinsen der EZB pro Jahr.

Man muss kein Ökonom sein, um zu merken, dass dieses klassische Geschäftsmodell realwirtschaftlicher Banken in Zeiten negativer Zinspolitik nicht mehr funktionieren kann. Die klassische Abdeckung der Kosten der Kontoführung zur Hälfte aus Kontoführunggebühren und zur weiteren Hälfte aus Einlagenmargen funktioniert nicht mehr. Die Gewinne für die Einlagen sind verschwunden und die Kontoführung und Verwahrung der Kundeneinlagen kostet uns Banken, insbesondere auch durch die politisch gewollte, bürokratische Überregulierung, immer mehr Geld.

Diese Entwicklung zwingt alle Banken zum Überdenken ihres Geschäftsmodells. Die Devise im Bankensektor heißt: Raus aus dem Zinsgeschäft! Gängige Überlegungen sind neben verdeckten Preiserhöhungen und der Weitergabe von Negativzinsen beispielsweise, sich von bestimmten Kundengruppen oder Geschäftsfeldern zu trennen. Die Konzentration auf die Beratung von vermögenden Kunden bzw. Vermögensverwaltung hingegen wird lukrativer denn je. Manche Kreditinstitute suchen ihr Heil in risikoreichen Spekulationsgeschäften, um ihre Erträge zu erhöhen. Wiederum andere Banken werden ihren Kunden im großem Umfang unredliche Provisionsprodukte verkaufen, um wegbrechende Zinserträge auszugleichen.

GELDMARKTZINSEN
IN PROZENT



Quelle: Datastream

UMLAUFSRENDITE
IN PROZENT



Quelle: Datastream

WEGE AUS DER ZINSLOSIGKEIT

Verlockende Vorstellung,
verheerende Auswirkungen:
Helicoptergeld der EZB

Die EthikBank steht seit ihrer Gründung für ein faires, sozial-ökologisches Bankgeschäft mit strengen Anlage- und Ausschlusskriterien. Unseriöse Geschäftsfelder und Spekulationen lehnen wir ab. Darüber hinaus setzen wir auf Offenheit und Transparenz im Umgang mit unseren Kunden. Dies gilt insbesondere auch in der Preis-Leistungsgestaltung unserer Produkte. Zu dieser Transparenz gehört für uns auch, unseren Kunden offenzulegen, dass mit den heutigen Rahmenbedingungen die Finanzierung unserer Leistungen auf andere Füße zu stellen ist.

Unverzichtbar für unser Haus sind seit jeher schlanke Prozesse und Strukturen sowie eine zurückhaltende Investitionspolitik. Dazu gehört, dass wir zukunftsgerichtete Investitionen nur in für unsere Kunden sinnvolle Bereiche lenken. Das schließt beispielsweise die Weiterentwicklung der Onlinebanking-Filiale und der Banking-App sowie die Einführung innovativer eBanking-Anwendungen ein. Weiterhin investieren wir, im Sinne unserer Kunden, ab dem ersten Arbeitstag in die menschliche und fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter. Ein weiterer wichtiger strategischer Schwerpunkt ist die stetige Weiterentwicklung und der Ausbau unseres sozial-ökologischen Ethik-Researches. Dagegen verzichten wir bewusst auf "goldene Paläste", prestigeträchtige Gebäude oder sonstige Attitüde.

Darüber hinaus setzen wir auf der Kostenseite auf Disziplin und Budgettreue. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern arbeiten wir stetig daran, Ressourcen zu schonen, Einsparpotentiale zu erkennen und so die Effizienz der Bank weiter zu erhöhen. Weiterhin sind für uns maßvolle Vorstandsgehälter sowie der Verzicht auf Tantiemen in diesem anspruchsvollen, wirtschaftlichen Umfeld selbstverständlich.

Dieser von uns eingeschlagene Weg ist sinnvoll und schafft Stabilität. Dennoch bleibt festzuhalten, dass diese Maßnahmen

alleine einen dauerhaften Wegfall der Zinsmarge durch anhaltende Negativzinspolitik der EZB wohl nicht kompensieren können. Um unser nachhaltiges Geschäftsmodell langfristig auf ein solides Fundament zu stellen, benötigen wir eine gewisse Unabhängigkeit vom Zinsertrag. Daher diskutieren wir derzeit intensiv einen monatlichen Zusatzbeitrag für unsere Leistungen in Höhe von etwa 5,00 Euro. Denkbar ist, dass sich dieser Beitrag pauschal am Kunden oder verursachungsgerecht am Konto orientiert. Dieser zinsunabhängige Beitrag wird die Leistungsfähigkeit der Bank langfristig absichern und die zukünftige Entwicklung von Innovationen fördern.

Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wird grundsätzlich alle Banken zu einer Reaktion zwingen. Die einzelnen Banken werden ganz unterschiedlich damit umgehen. Auch wenn unsere Bilanzzahlen heute gute Ertrags-, Vermögens- und Eigenkapitalverhältnisse dokumentieren, ist es unsere Pflicht zukünftige Entwicklungen vorwegzunehmen und aus einer Position der Stärke heraus langfristig die Handlungs- und Innovationsfähigkeit der EthikBank für unsere Kunden zu sichern. Wir sind überzeugt, dass unser Gedanke einer transparenten und fairen Kostenbeteiligung aller Kunden der richtige Weg ist und wollen diesen Weg daher weiter diskutieren und prüfen.



Klaus Euler,
Vorstandsvorsitzender
der EthikBank

WIR KÄMPFEN WEITER GEGEN DIE EU-ÜBERREGULIERUNG

Bereits im März protestierten wir gegen die repressive Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die überbordende Kontrollbürokratie der Europäischen Union für mittelständische Banken. Mit einem Streiktag bei unserem Bundesverband in Berlin haben wir auf die immer schwieriger werden den Rahmenbedingungen für kleinere und mittlere Banken aufmerksam gemacht und um Unterstützung auf politischer Ebene gebeten.

Seitdem sind einige Räder in Bewegung gekommen, deutlich spürbare Erleichterungen innerhalb der uns auferlegten Kontrollbürokratie können wir jedoch noch nicht feststellen.

Neben uns haben sich im Mai weitere 406 Volks- und Raiffeisenbanken, vertreten durch die Interessengemeinschaft kleiner und mittlerer Genossenschaftsbanken, an den Bundesverband BVR gewandt. Sie äußerten sich warnend zu der „überproportional hohen“ Regulierung, die „mitunter existenzbedrohende Dimensionen“ erreicht hat und forderten vom BVR „abgestimmte öffentlichkeitswirksame Protestmaßnahmen“.

Der BVR bekräftigte daraufhin öffentlich, dass die Sorgen der kleineren Institute berechtigt seien. Allerdings sehe man keinerlei Handlungsbedarf für öffentlichkeitswirksame Protestaktionen.

Kurzum:
Unser Bundesverband ignorierte die Forderungen der Interessengemeinschaft kleinerer und mittlerer Genossenschaftsbanken, also von 40% seiner Mitglieder.

Das halten wir für nicht vertretbar. Deshalb haben wir uns erneut mit einem offenen Brief an den Vorstand des BVR gewandt und ihn aufgefordert, sich mit den gemeinsam artikulierten Forderungen dieser 406 Banken grundlegend auseinanderzusetzen und innerhalb des Verbandes eine demokratische Willensbildung über die erhobenen Forderungen nach „öffentlichkeitswirksamen Protestmaßnahmen“ herbeizuführen. Unseren offenen Brief können Sie hier lesen.



[Offener Brief an den BVR](#)

Wir werden weiter für die Rechte mittelständischer Banken kämpfen und Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Kleine „Streiker“, große Wirkung: Unser Streik vor dem BVR im März in Berlin



Ausbildung

AZUBIS AUF DEM BAUERNHOF

Paula Kühnel, Dominik Busch und Chantal Fröhlich bewegen sich sicher über das Gelände der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen. In Gummistiefeln und Latzhose greifen sie wie selbstverständlich zu Mistgabel und Schubkarre und machen sich auf den Weg in Richtung Stallungen. Ohne Angst führen sie die Pferde zur Koppel, helfen beim Füttern und misten die Ställe aus. Entschlossen aber behutsam und respektvoll gehen sie mit den Tieren um, die anfängliche Angst haben sie inzwischen abgelegt. Routiniert meistern die drei Tag für Tag die Herausforderungen, welche die Arbeit auf einem Bauernhof mit sich bringen.

Nach einem 4-wöchigen Schnupperkurs auf dem Hof müssen Chantal, Dominik und Paula ihre liebgewonnene grüne Latzhose allerdings im Schrank hängen lassen und gegen ein Kostüm bzw. einen Anzug tauschen. Schließlich haben sie keine Ausbildung zum Landwirt, sondern zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau bei der EthikBank begonnen. Anders als bei anderen Kreditinstituten starten unsere Auszubildenden mit einem vierwöchigen Praktikum auf dem Bauernhof in ihre Lehrzeit.

Ziel des Praktikums ist es, die neuen, jungen Mitarbeiter in die Lebenswirklichkeit vieler unserer Kunden eintauchen zu lassen. Wenn Sie am eigenen Leib erfahren, wie hart unsere Kunden für ihr Geld arbeiten, verstehen sie eher, warum ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Geld des Kunden so wichtig ist. Für den 17-jährigen Dominik war nach dem Praktikum klar, dass er künftig seinem Vater mehr unter die Arme greifen wird. Die Zeit in der Agrargenossenschaft hat seine Wahrnehmung von körperlicher Arbeit verändert. Das sind genau die Effekte, auf die wir setzen. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf den Agrarbereich. Ein Praktikum in einem Eisenberger Pflegeheim gehört ebenso zum Ausbildungsfahrplan. Darüber berichten wir dann im nächsten E-THIKKER.

Apropos Ausbildungsfahrplan: Während der dreijährigen Ausbildung zum Bankkaufmann durchläuft unser Nachwuchs alle Bereiche des Hauses. Dazu gehören auch drei Monate in unserer „Kreativabteilung“. Sarah Holz, Auszubildende im dritten Lehrjahr, griff uns die letzten Wochen tatkräftig unter die Arme und bewies, dass auch eine kreative Ader in ihr schlummert. Deswegen haben wir Sarah intensiv in die Erstellung des neuen Kundenporträts eingebunden.

Vom Telefoninterview über die Texterstellung bis hin zur Gestaltung der Internetseite hat Sarah an diesem Porträt mitgearbeitet. Das Ergebnis finden Sie auf der nächsten Seite.



Erfahrungen und Spaß: Paula Kühnel und Dominik Busch in der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen



ALLES SCHNEE!

Der Sommer war wechselhaft und teilweise heiß und trocken. Da wünscht man sich eine Abkühlung, etwas Erfrischendes, das die Schweißperlen vertreibt. Zumindest optisch könnte unser aktuelles Kundenporträt da durchaus Abhilfe schaffen. Für die Firma Snow Business und den Geschäftsführer Lucien Stephenson spielen Jahreszeiten keine Rolle mehr! Das Unternehmen verwandelt mit seinem künstlichen Schnee und seinen Eiseffekten kleine Gegenstände, ganze Schaufenster und weitläufige Landschaften in ein Winterparadies.

Doch was unterscheidet den Schnee in unserem Garten vom Snow Business-Schnee? An erster Stelle natürlich sein Material und die Entstehung. Der Schnee des Unternehmens besteht zum großen Teil aus Papierzellulose, Watte, Papier oder Maisstärke. Diese Produkte sind umweltverträglich und biologisch abbaubar. Außerdem wird der Kunstschnee in biologischen Verpackungen abgefüllt. Die Kunststoffvarianten bestehen aus recycelbaren Materialien und sind zum großen Teil auch wieder verwertbar. All diese Eigenschaften beeinflussen nicht nur den Preis des Produktes sondern sind dem Geschäftsführer der Snow Business GmbH auch ein persönliches Anliegen.

„Die Verantwortung für die Natur tragen wir Menschen. Nachhaltigkeit ist mir deswegen auch persönlich sehr wichtig“, reflektiert Lucien Stephenson. „Deswegen fahre ich auch ein Elektroauto und führe Baumpflanzungen durch. Was wir der Natur nehmen, müssen wir ihr auch wieder zurückgeben!“. Eine ethische Bank für sein Geschäft war deswegen selbstverständlich. Auf der Suche nach einer nachhaltigen Bank blieb er beim Namen der EthikBank hängen: „Der Name hat's ausgemacht. Es steht drauf, was drin ist!“

Der Kunstschnee von Snow Business kommt zwar regelmäßig in Hollywood zum Einsatz, ist aber nicht nur für Großprojekte gedacht. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden können für die unterschiedlichsten Feste und Feiern, zur Dekoration für Schaufenster, Messen oder Events das Angebot von Schnee und Eis nutzen. Von Winterhochzeiten im Sommer, Après Ski-Fasching oder Schneeballschlachten bei 30°C im Schatten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Egal ob liegender oder fallender Schnee, glänzend, schimmernd, weiß oder dreckig-rußig, Vereisung, Frost oder Raureif – Snow Business macht das Unmögliche möglich.



Schnee-Engel im Sommer: Kein Problem!

Wir sind uns sicher, auch Sie konnten schon einmal die Arbeit von Snow Business bewundern ohne es zu wissen, so täuschend echt wirken die künstlichen Winterlandschaften des Unternehmens. Wenn Sie neugierig sind, wo der Schnee bereits zum Einsatz kam, schauen sie sich unser ausführliches Kundenporträt auf unserer Webseite an.

Zum Kundenporträt



ICH BIN KEINE „COOLE TYPE“

Unkonventionell, authentisch, sympathisch: Das ist Steffen Jany. Er ist der Zweite im Bunde unserer Firmenkundenberater, den wir Ihnen heute gerne vorstellen möchten.

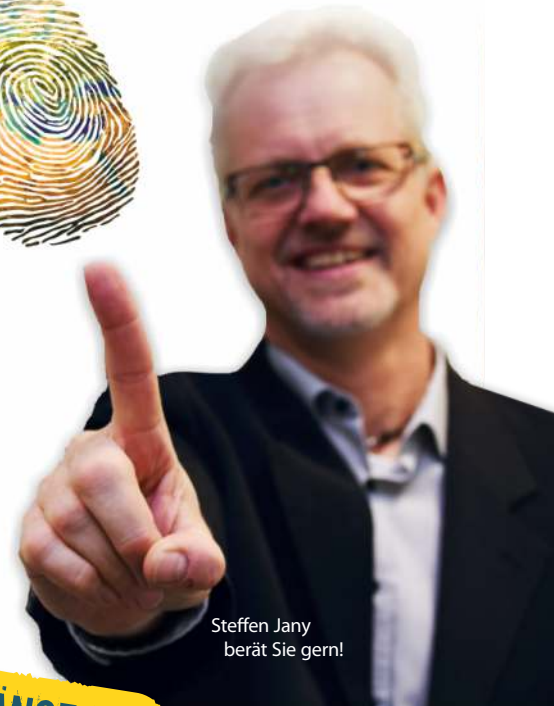
Seit gut einem Jahr unterstützt Steffen Jany die Kollegen in der Firmenkundenbetreuung. In allen Fragen rund um Investitionen, Projektfinanzierung oder das Schaffen von finanziellen Freiräumen steht er Geschäftskunden Rede und Antwort und kann dabei auf ein profundes Wissen zurückgreifen. „Beruflich habe ich schon einiges erlebt.“ sagt der 54-Jährige, dem man sein Alter wahrlich nicht anmerkt. „Nach fast 30-jähriger Tätigkeit bei verschiedenen Geldinstituten, suchte ich den persönlichen Wandel.“ so der studierte Betriebswirt. 2015 folgte deshalb die berufliche Neuorientierung. Zwei Dinge waren Steffen Jany für den Neustart wichtig: Weiter bei einer Bank arbeiten wollte er auf jeden Fall, nur nicht mehr um jeden Preis. Das Jobangebot der EthikBank lieferte schließlich die perfekte Lösung. Von seinen langjährigen Berufserfahrungen und seinem privaten Blick auf das Leben und die Welt profitieren in erster Linie seine heutigen Kunden. Dennoch freut sich ein Kollege ganz besonders über den Zuwachs in den eigenen Reihen. „Endlich einer, der mich versteht“ flachst Stefan Voigt, der froh ist, nun Verstärkung aus der sachsen-anhaltinischen Heimat zu haben.

Seine fröhliche Natur und direkte Art, Dinge anzupacken, kennzeichnen Steffen Jany. „Ich bin keine ‚coole Type‘, aber mit Humor und einer positiven Haltung, lassen sich auch kritische und knifflige Angelegenheiten immer noch am besten meistern.“ sagt er überzeugt. So ging er auch an unser Kurzinterview heran, in dem er 10 Satzanfänge zum Thema persönliche Nachhaltig-

keit, Zufriedenheit und Glück, gute Beratung und Wünsche für die Zukunft vervollständigt hat. Gerade heraus, wie wir ihn kennen und seine Kunden ihn schätzen...

Wenn Sie mehr über Steffen Jany wissen möchten, sich persönlich beraten lassen oder eine Kreditanfrage stellen möchten, dann kontaktieren Sie ihn direkt. Denn:

BERÜHREN ERWÜNSCHT!



Steffen Jany
berät Sie gern!

10 SATZANFÄNGE AN...

Steffen Jany, 54
Kreditberater für Geschäftskunden

Nachhaltig leben...

...steht vordergründig für eine ausgewogene „Work-Life-Balance“. Ein viel bedienter Begriff heutzutage, doch es ist tatsächlich so. Berufliche Herausforderungen sind für mich wichtig, dennoch möchte ich auch viel Zeit für meine Familie und Hobbys haben. Das ist meine Energiequelle, um jeden Tag Dinge zu bewegen.

Nachhaltig arbeiten...

...bedeutet für mich ein wertschätzender Umgang mit meinem beruflichen Umfeld. Und natürlich: Ertragsverantwortung. Auch wenn ich bei einer nachhaltigen Bank arbeite, muss diese Geld erwirtschaften. Das tut sie zum Glück nicht auf Kosten anderer.

Ich berüh die Welt...

...als Teil des Ganzen und aktiver Zeitgenosse. Ich gestalte die Welt täglich auf meine Art und Weise mit, sammle darin ständig neue Erfahrungen und gebe letztere gern an nachfolgende Generationen weiter.

Eine gute Beratung...

...ist wie gute Live-Musik. Wenn das Licht ausgeht, der Musiker tosenden Beifall erhält und die Leute mit dem Gedanken nach Hause gehen, „das Konzert war klasse“ und der Moment noch lange nachwirkt.

Ich bin zufrieden...

...wenn bei allen großen und kleinen Vorhaben der Spaß erhalten bleibt.

Glück bedeutet...

...Lachen. Und Familie. Am besten beides zusammen. Insbesondere mitzuerleben, wie meine 2-jährige Tochter täglich die Welt erobert, ist für mich das größte Glück auf Erden.

Der perfekte Tag...

...ist dann, wenn alles rund läuft, die Familie gesund und „happy“ ist, die Kunden zufrieden sind und ich mir letztlich am Abend sinnbildlich auf die Schulter klopfte – Das hast du gut gemacht!

In den Tag starte ich...

...mit einem Frühstück im Kreise meiner Familie und in Ruhe. Mein Leitbild ist: So, wie du den Tag beginnst, wird er auch verlaufen!

Mein Ausgleich zum Beruf...

...habe ich in der Musik und im Entertainment gefunden. Als aktiver Musiker im Blasorchester, als Karnevalist, DJ und Moderator sieht man mich übers Jahr auf so mancher regionalen Bühne.

Für die Zukunft wünsche ich mir...

...vor allem Frieden auf der Welt, Gesundheit, soziale Sicherheit, Geborgenheit im Kreise der Familie und nicht endende Kreativität, sowie grenzenlosen Elan bei der Verwirklichung meiner persönlichen Ziele.

Partneraktion

TANZPARTNER GESUCHT!

Wir tanzen mit Ihnen über jedes Parkett.

Immer wieder fragen uns Kunden nach visuellen und verbalen Möglichkeiten, wie sie ihre BANKFAIRBINDUNG noch besser zum Ausdruck bringen können. Unsere aktuelle Aktion „Tanzpartner gesucht!“ erfüllt jetzt diesen Kundenwunsch. Mit einigen einfachen Tanzkombinationen - und völlig **KOSTENFREI** - können Sie nun der Welt zeigen, warum nachhaltiges Business und faires Banking für Sie zusammengehören.

Egal, wo Ihre Bühne ist: Wir bieten Ihnen jetzt das passende Outfit – zum Beispiel für Ihre Geschäftspapiere, Ihren Internetauftritt oder für Ihre Beteiligung an Veranstaltungen und Messen.

Großes Interesse haben unsere Kunden an den mittlerweile vielfältigen, sowohl regionalen als auch überregionalen **FACH- UND VERBRAUCHERMESSEN** für nachhaltigen Konsum und alternative Lebensweise. Wenn Ihr Parkett zum Beispiel eine der umseitigen Veranstaltungen ist, wären wir gern Ihr Tanzpartner! Wir fertigen Ihnen ein kostenloses RollUp-Display an, statten Sie mit passendem Werbematerial aus und beteiligen uns darüber hinaus mit bis zu 250 Euro an Ihren Standkosten. Eine Übersicht darüber, welche Messen und Ausstellungen für uns interessant sind, finden Sie nebenstehend. Wenn Sie lieber auf einer anderen Veranstaltung tanzen möchten, dann zögern Sie bitte nicht und geben uns Bescheid.

Lust bekommen, mit uns ein "Tänzchen" zu wagen?

Klicken Sie einfach auf unsere Aktionsseite und informieren sich über die Möglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Ganz sicher geben wir ein tolles Tanzpaar ab!



Dürfen wir bitten!



INTERESSANTE FACH- UND VERBRAUCHERMESSEN FÜR NACHHALTIGEN KONSUM UND ALTERNATIVE LEBENSWEISE:

HELDENMARKT DÜSSELDORF	28.10.-30.10.2016, Düsseldorf Nachhaltige Verbrauchermesse
HELDENMARKT STUTTGART	05.11.-06.11.2016, Fellbach Nachhaltige Verbrauchermesse
HELDENMARKT BERLIN	26.11.-27.11.2016, Berlin Nachhaltige Verbrauchermesse
ETHICAL FASHION SHOW	17.01.-19.01.2017, Berlin Fachmesse für nachhaltige Mode
ETHICAL STYLE	10.02.-14.02.2017, Frankfurt/Main Fachmesse „ambiente“, Themenschwerpunkt für nachhaltige Konsumgüter
BIOFACH NÜRNBERG	18.02.2017, Nürnberg Fachmesse Biohandel
HELDENMARKT RUHR	03/2017, Bochum Nachhaltige Verbrauchermesse
HELDENMARKT HAMBURG	04.03.-05.03.2017, Hamburg Nachhaltige Verbrauchermesse
HELDENMARKT MÜNCHEN	18.03.-19.03.2017, München Nachhaltige Verbrauchermesse
BIO OST	26.03.2017, Berlin Fachmesse Biohandel
BIO WEST	09.04.2017, Düsseldorf Fachmesse Biohandel
HELDENMARKT LEIPZIG	04/2017, Leipzig Nachhaltige Verbrauchermesse
FAIRFRIENDS	09/2017, Dortmund Messe für neue Lebensmodelle, fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung
BIO SÜD	09/2017, Augsburg Fachmesse Biohandel
BIO-NORD	10/2017, Hannover Fachmesse Biohandel
FAIRGOODS RHEIN-MAIN(Z)	10/2017, Mainz Messe für nachhaltigen Lebensstil

EMOTIONALE ERLEBNISSE



Marga Flader

Jedes Jahr reist Marga Flader, Herz und Seele des Vereins Afghanistan Schulen e. V., nach Afghanistan, um sich über die Lage vor Ort ein Bild zu machen. In einem packenden Reisebericht erzählt sie von emotionalen Erlebnissen und beeindruckenden Projektfortschritten.

Wie Bildung das Leben junger Frauen änderte

„Seit vielen Jahren reise ich nun schon regelmäßig nach Afghanistan, und ich freue mich immer wieder sehr, dort sein zu dürfen. Hin und wieder vergleiche ich diese Besuche mit denen meiner ersten Reise vor 18 Jahren und denen aus den Jahren 2005 und 2006, der Zeit, in der wir uns frei und unbeschwert in Afghanistan bewegen konnten. Uns ist bewusst, dass inzwischen leider mehr Vorkehrungen nötig sind, zum Beispiel werden wir von der Polizei begleitet, wenn wir in die Dörfer fahren.“

Seit Abzug der Sowjettruppen 1988 haben wir in Afghanistan 50 große Schulgebäude, 16 Erweiterungsgebäude, 23 Wasserbecken und einige Brunnen gebaut. Hinzukommen unser Ausbildungs- und Frauenzentrum. Der Schulbau sollte auch weitergehen. Immer noch werden Kinder in Zelten oder in gemieteten Räumen unterrichtet. Unsere Vorbereitungskurse für junge Menschen, die eine Universität besuchen möchten, sind erfolgreich. Die besten Ergebnisse der diesjährigen Aufnahmeprüfung für die Universität der Provinz Faryab erreichten Schüler und Schülerinnen unseres Ausbildungszentrums.

Auch unsere drei Home Schools (Unterricht im Privathaus) bringen positive Veränderungen: In einem Treffen mit den Schülervertretern berichteten uns zwei Schwestern, dass ihr Vater seine Meinung geändert habe; er fände Schulunterricht für Mädchen jetzt wichtig und richtig. Sie sind die ersten Mädchen der Familie, die eine Schule besuchen. Wir freuen uns auch darüber, dass die Mehrheit der Absolventinnen unserer Home Schools ihre Ausbildung an einer staatlichen Schule fortsetzen wird.



Foto: Afghanistan-Schulen e. V.

Wir haben großes Vertrauen in den VUSAF* Regionaldirektor. Er leitet die Arbeit in Andkhoy und insbesondere das Ausbildungszentrum kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen, so dass ich mich während unserer Reise ausgiebig dem Frauenzentrum mit den vielen verschiedenen Aktivitäten widmen konnte. Ein wichtiger - neuer - Teil sind die allgemeinbildenden Vorträge.

*VUSAF Union of Assistance for Schools in Afghanistan

Als eine von 50 Frauen, die einem Vortrag zur Geschichte der Region lauschten, fühlte ich, wie gut sich das Frauenzentrum entwickelt hat und wie wichtig es ist, dass Frauen sich hier treffen können – der einzige Ort außerhalb ihrer Privathäuser. Wir besuchten eine der Gruppen von Schülerinnen, die an zwei Tagen pro Woche im Frauenzentrum des Dorfes in einer Nähstube arbeiten. Sie berichteten uns in sehr bewegender Weise, wie die Ausbildung ihr Leben verändert hat.



Foto: Afghanistan-Schulen e. V.

Eine junge Frau erzählte unter Tränen, dass ihre Eltern gestorben seien als sie 5 Jahre alt war, ihr Bruder hatte ihr nicht erlaubt, eine Schule zu besuchen. Erst jetzt im Alter von 20 Jahren habe sie die Chance bekommen, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen und ein Handwerk, mit dem sie Geld verdienen könne. Eine Witwe erzählte, wie schwer es gewesen sei, ihre beiden Söhne allein großzuziehen. Jetzt, wo sie eigene Einnahmen habe, sei alles viel einfacher. Eine nach der anderen erzählten uns die jungen Frauen von ihrem schwierigen Leben. Es war schön zu erleben, wie viel selbstbewusster sie in den vergangenen 16 Monaten geworden sind.

Alle Frauenprojekte laufen erfolgreich, und so erschien es uns richtig, unsere Lehrerinnen und die Projektleiterin zu einem Ausflug nach Mazar-e-Sharif einzuladen. Würden sie wirklich kommen können? Wie sollten wir 14 Frauen über zwei Tage versorgen? Am Ende war es ganz einfach, und alle genossen die gemeinsame Zeit mit vielen Gesprächen, die Besuche des Grabmals von Ali mit der blauen Moschee und den Rosen ringsherum und ein abendliches Picknick im Park. Die Männer versorgten die Frauen - etwas, das unseren Mitarbeiterinnen besonders gut getan hat. So fühlen wir uns nun alle gestärkt, die Arbeit für das nächste Projekt aufzunehmen: den Aufbau eines zweiten Frauenzentrums im Bezirk Qurghan ca. 5 km südlich von Andkhoy.“ (Marga Flader)

Im nächsten E-THIKKER erfahren Sie im zweiten Teil des Reiseberichtes, wie es mit den aktuellen Bauprojekten vorangeht und vor welchen Herausforderungen der Verein in diesem Jahr steht.



Foto: Afghanistan-Schulen e. V.

EINE SCHULTASCHE FÜR JEDES KIND

Auch die Vereinsverantwortlichen des hamromaya Nepal e. V. reisen regelmäßig nach Nepal um kräftig mit anzupacken. In der Behindertenschule wurden die Renovierungs- und Sanierungsarbeiten fortgesetzt. Das Schulgelände wurde unter dem Motto „Life is colourful“ viel bunter und freundlicher, der Spielplatz verdient nun auch diesen Namen. Ein weiteres Medical Camp wurde organisiert und regelmäßige Obsttage sorgen für gesündere und bewusste Ernährung der Kinder.

Leider hat sich im gesamten Erdbebengebiet, vor allem in den abgelegenen Regionen, die Wohn- und Lernsituation noch nicht wieder verbessert. Mit der Aktion "Eine Schultasche für jedes Kind" möchte der hamromaya Nepal e. V. den Schülerinnen und Schülern einen Schulranzen, Schreibblöcke und Stifte zur Verfügung stellen, damit sie den teilweise bergigen und langen Schulweg sicher begehen können. 508 Schulkinder in 3 Dörfern wurden bereits mit neuen Schultaschen und großen Schul-sachen-Paketen ausgestattet. Ein wenig Normalität für die Kinder aus der vom Erdbeben stark gebeutelten Region. Die Schultaschen sind auch Zeichen der Hoffnung – die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Sie zeigen, dass die Kinder und ihre schulische Ausbildung im Vordergrund stehen und unterstreichen die Wichtigkeit der Bildung in einem Land wie Nepal.

Wie Sie helfen können:

Mit einer Spende von nur 5 Euro finanzieren Sie bereits eine Schultasche! Mit einer Spende von 8 Euro finanzieren Sie eine mit Schulmaterialien gefüllte Schultasche! Und mit einer Spende von 10 Euro helfen Sie zusätzlich den Transport der Schultaschen und Schulmaterialien sicherzustellen.

Spendenkonto

hamromaya Nepal e. V.

BIC GENO DE F1 ETK
IBAN DE87 8309 4495 0003 2178 68

Verwendungszweck:
Eine Schultasche für jedes Kind

Im Namen unseres Projektpartners bedanken wir uns herzlich für Ihre Hilfe!



Es braucht viele fleißige Helfer...



...für viele glückliche Schulkinder.



SICHERER DANK VR-PROTECT

VR-Protect ist ein Banking-Browser, der für das sichere Aufrufen des Onlinebankings entwickelt und optimiert wurde. Mit diesem Browser öffnen Sie die Onlinebanking-Anwendung in einem geschützten Bereich. Datendiebe haben hier keine Chance! VR-Protect arbeitet wie ein ganz normaler Browser. Allerdings können nur die verschlüsselten Internetseiten der EthikBank aufgerufen werden. Alle anderen Webseiten und Anwendungen im Internet werden von VR-Protect nicht angezeigt. So sind Sie noch besser vor Schadsoftware geschützt.

Den Banking-Browser VR-Protect finden Sie direkt in der Onlinebanking-Anwendung. Nachdem Sie sich angemeldet haben, steht Ihnen der Link von VR-Protect zur Verfügung. Speichern Sie ihn in dem von Ihnen gewünschten Verzeichnis.

Lassen Sie sich anschließend von unserem Onlinesupport einmalig für die Software freischalten. Nach der erfolgten Freischaltung und einem nur wenigen Sekunden andauernden Aktualisierungsprozess können Sie sich sofort über VR-Protect ins sichere Onlinebanking einloggen.



Kontakt
Telefon 036691 58207
E-Mail onlinebanking@ethikbank.de

Elektronisches Postfach

DIREKT, SICHER, PAPIERFREI

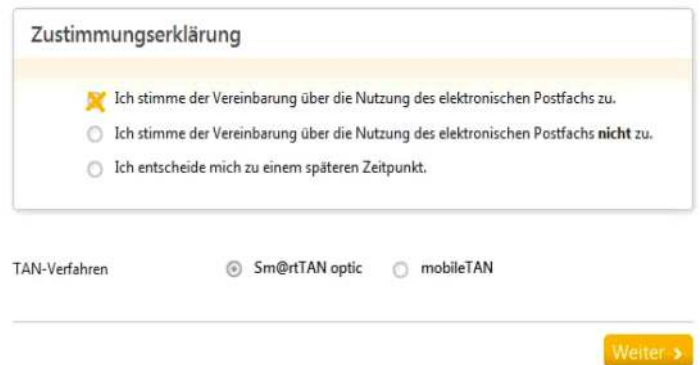
Wir stellen Ihnen alle Informationen rund um Ihr Konto übersichtlich, direkt und vor allem papierfrei über unser elektronisches Postfach, direkt im geschützten Onlinebanking-Bereich, zur Verfügung. Sie erhalten so automatisch Ihre Kontoauszüge und Kreditkartenabrechnungen. Ab sofort können wir Ihnen auch alle sonstigen Nachrichten und Dokumente von Ihrer EthikBank in Ihr elektronisches Postfach einstellen. Dafür benötigen wir einmalig Ihre Zustimmung.

Ihre Vorteile

- + papierlos und umweltschonend
- + sichere und schnelle Übertragung von Nachrichten und Dokumenten
- + Auszüge und Mitteilungen für Ihr Konto übersichtlich in einem Postfach
- + kostenfrei

Ihre **Zustimmung zur Nutzungsvereinbarung** für das elektronische Postfach erteilen Sie uns ganz unkompliziert: Bei Ihrer nächsten Anmeldung im Onlinebanking erscheint folgende Eingabemaske.

Klicken Sie einfach auf: "Ich stimme der Vereinbarung über die Nutzung des elektronischen Postfachs zu". Bestätigen Sie Ihre Eingabe abschließend per TAN. Fertig!



Sie nutzen ausschließlich unsere Onlinebanking-App?

Alle Funktionen des elektronischen Postfaches stehen Ihnen auch in der mobilen Banking-App zur Verfügung. Sie müssen sich allerdings **einmalig auf unserer Webseite über den Onlinebanking-Button einloggen**, um die Funktion einzurichten.



Der FAIRbraucherKredit der EthikBank.

2,99% Sollzinssatz p.a., 3,07% effektiver Jahreszins p.a.; Gebundener Sollzinssatz über die gesamte Laufzeit; Vertragslaufzeit frei wählbar zwischen 24 und 84 Monaten, Nettodarlehensbetrag von 10.000 € bis 50.000 €; keine Bearbeitungsgebühren (Nettodarlehensbetrag); nur für Neugeschäft. Bonität vorausgesetzt.

Repräsentatives Beispiel gem. § 6a PAngV: Nettodarlehensbetrag: 20.000 €; Gebundener Sollzinssatz über die gesamte Laufzeit: 2,99% p.a., effektiver Jahreszins: 3,07 % p. a.; 60 Monatsraten zu 365 €; keine Bearbeitungsgebühren (Nettodarlehensbetrag); Gesamtbetrag nach Vertragsende: 21.573 €; Stand: 19.09.2016; Identität: EthikBank, Martin-Luther-Straße 2, 07607 Eisenberg; Konditionen: freibleibend

KINDER FAIRDIE NEN FAIRE CHANCEN

Herbstzeit - Apfelzeit! Was liegt da näher als Ihnen im Rahmen unserer Weiterempfehlungs-Aktion „Kinder FAIRDienen faire Chancen“ das nepalesische Mädchen Sabeena vorzustellen. Sabeena hatte sichtlich Spaß während des Fotoshootings für unsere Kampagne in einen prallen Apfel zu beißen. Leider ist die Situation für Kinder in Nepal im tagtäglichen Leben nicht so prall. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung, der Zugang zu sauberem Wasser und eine ausreichende medizinische Versorgung sind nach wie vor die großen Herausforderungen in einem der ärmsten Länder.

Sie können helfen! Gemeinsam mit Ihnen unterstützen wir seit Jahren den hamromaya Nepal e. V. aus Frankfurt, der unermüdlich für eine Verbesserung der Lebens- und Lernumstände in Waisenhäusern und Schulen Kathmandu's kämpft.

Jede Unterstützung zählt, um die Situation vor Ort zu verbessern. Die einfachste Methode zu helfen ist: Empfehlen Sie die EthikBank einfach weiter! Für jeden empfohlenen Neukunden spenden wir 25 Euro an hamromaya Nepal.

Versenden Sie dafür beispielsweise Sabeenas E-Card über unsere Website an Verwandte, Freunde und Bekannte! Natürlich gibt es unser komplettes Empfehlungspaket auch auf dem Postweg.

Sabeena - die Herzliche



Name: **Sabeena Dubas**
Alter: **14**
Schulklasse: **9**
Einrichtung: **Buddhist Child Home (Waisenhaus)**
Traumberuf: **Krankenschwester**

Sabeena ist kein typisch nepalesisches Mädchen. Sie ist weder scheu noch schüchtern. Im Gegenteil. Sie spielt ihren Geschwistern und Freunden gerne Streiche und bringt dadurch viel Spaß ins Waisenhaus. Sie fühlt sich dank ihrer Geschwister im Buddhist Child Home sehr wohl. Ihre offene Art verschafft ihr leichten Zugang zu Gästen, die sie gerne durch das Waisenhaus führt. In ihrer Freizeit schaut sie oft Bollywood-Komödien. Wie in den Filmen liebt auch sie es zu tanzen und zu singen. Aber Sabeena hat auch eine ernste Seite. Als eines der älteren Mädchen sorgt sie fürsorglich um ihre jüngeren Geschwister (auf dem Foto sieht man sie mit dem kleinen Shyam, den wir jüngst vorgestellt haben). Menschen zu helfen, ist auch ihr großer Berufswunsch. Sie möchte Krankenschwester werden, da sie dann armen Menschen helfen kann. Eines Tages möchte sie zudem in die Berge Nepals, um einmal im Schnee spielen zu können. Wenn sie eines der Welt sagen könnte, wäre dies: „Respektiert jeden Menschen!“



BERÜHR DIE WELT
MIT FAIREM GELD.

Streiche zu spielen ist doch toll. Solange zum Schluss alle lachen. Denn Lachen ist so wichtig, findet Sabeena. Gerade in ihrem Traumberuf als Krankenschwester. Damit Sabeena eine werden kann, braucht sie Unterstützung. Hilfe von Menschen, die wissen, wie wichtig Perspektiven für jedes Kind sind.

BERÜHREN SIE SABEENA!
FAIRMitteln Sie eine Idee mit Zukunft!

WWW.BERUEHR-DIE-WELT.DE

EthikBank
FAIRES GELD



Empfehlungspaket anfordern!

MACHEN SIE BITTE MIT!

EMPFEHLEN SIE DIE ETHIKBANK UND HELFEN SIE DEN KINDERN IN NEPAL!

Impressum

Herausgeber

EthikBank eG
Martin-Luther-Straße 2
07607 Eisenberg

www.ethikbank.de

Redaktion

Annett Langheinrich,
Susann Schenkel, Katrin Spindler,
Jeannette Zeuner

Grafik/Layout

Annett Langheinrich

Erscheinungsdatum

30. September 2016

Anregungen oder Kritik?

Bitte schreiben Sie uns:
redaktion@ethikbank.de